

HOCHZEITEN

Herzlichen Glückwunsch

ANZEIGE



VADUZ – Vier Paare haben sich gestern Freitag vor dem Zivilstandesamt in Vaduz das Jawort fürs Leben gegeben:



Marco **SCHWINTE**, von Deutschland in Buchs, und Claudia Maria **FROMMELT**, von und in Triesenberg mit Tochter Melissa



Panagiotis **POTOLIDIS**, von und in Schaan, und Eve Catherine **BECK**, von und in Triesenberg



Fabio Alessandro **CAVALERA**, von Eschen in Mauren, und Corina Alwina **SENTI**, von und in Mauren



Mosa **MAKHOUL**, von Israel in Pequin/IL, und Caroline Karin **OSPELT-VOLKEN** von Vaduz in Triesen

Den frisch vermählten Paaren wünscht das «Volksblatt» alles Gute und viel Glück und Erfolg auf dem gemeinsamen Weg durch das Leben. (Fotos: Zanghellini)



Belagsarbeiten

Aufgrund von Belagsarbeiten an der Landstrasse Vaduz-Triesen muss der Verkehr im Bereich Heuweg (Foto) teilweise einspurig geführt und über die Pflugstrasse umgeleitet werden. Das Befahren des Baustellenbereichs an der Landstrasse ist immer möglich, es muss jedoch zeitweise mit Behinderungen gerechnet werden. Die Verkehrsteilnehmer werden gebeten, die jeweilige Signalisation vor Ort zu beachten. Die Arbeiten sind wie folgt terminiert: Vorbereitungsarbeiten: Montag, 21. September, bis Freitag, 25. September; Belagseinbau: Samstag, 26. September, bis Mittwoch, 30. September. Die Arbeiten setzen gute Witterungen voraus. Im Schlechtwetterfall erfolgt der Einbau bei nächster Gelegenheit. (paf1)

Es kommt nicht auf die Grösse an

Klaus Rucker will den ersten Liechtensteiner Armwrestling Club gründen

SCHELLENBERG – Jung und alt, männlich und weiblich können heute ihre Kräfte beim Armwrestling-Cup in der Jägerstube «Zum Kreuz» in Schellenberg messen.

• Julia Strauss

Fast jeder hat schon mal aus Spass «gewrestelt». Doch den wenigsten ist bekannt, dass Armwrestling ein anerkannter Sport. Auf der ganzen Welt werden Meisterschaften ausgetragen. So auch heute Abend in Schellenberg.

Klaus Rucker stiess bei der Suche nach Trainingsmöglichkeiten für ihn und seine Söhne auf Beny Walpen, den Präsidenten von Swiss Armsport. «Er hat mir geraten, doch einfach selbst einen Wettkampf zu organisieren. Dann würde ich bestimmt Interessierte finden, mit denen ich einen Club gründen könnte», erinnert sich Rucker. «Momentan habe ich zwei südafrikanische Armwrestling-Champions bei mir zu Besuch. Sie helfen mir am Samstag, machen selber auch mit und können so den ein oder anderen Input geben», freut er sich.

Technik sehr wichtig

Oft wird das Armwrestling unterschätzt. «Das Ganze hat zwar viel mit Kraft zu tun, aber auch sehr viel mit Technik. Ein sehr kräftiger Typ, der keine Ahnung von Wrestling hat, wird immer geschlagen werden. Auch von einem Gegner, der 30 bis 40 Kilogramm leichter ist», erklärt Rucker.

Dem stimmt auch Willie Botha aus Südafrika zu: «Es geht nicht



So sieht professionelles Armwrestling aus: De Wet Botha, sein Vater Willie Botha und Klaus Rucker.

um die Grösse. Und was auch sehr schön ist: Die ganze Familie kann mitmachen.» Auch die Damen dürfen sich angesprochen fühlen. «Manche der weiblichen Champions sehen aus wie Supermodels», lächelt Botha. Niederlagen werden sehr fair hingenommen. «Ich wurde in Amerika einmal von einem 64-Jährigen geschlagen. Doch beim Armwrestling weiss man, dass man von einem Besseren besiegt wurde und behandelt sich mit sehr viel Respekt.»

Und wenn alles weiterhin so professionell und friedlich verläuft, wird Armwrestling vielleicht in ein paar Jahren eine offizielle Olympische Disziplin.

ARMWRESTLING-CUP LIECHTENSTEIN

Heute ab 16 Uhr im Gasthof Kreuz in Schellenberg. Turnierbeginn 19 Uhr.

Startgeld pro Gewichtsklasse: 15 Franken, jede weitere Klasse:

5 Franken. Voranmeldung: Mail mit Name, Vorname und Telefonnummer auf www.kreuz.li. Anmeldungen auch vor Ort möglich.

Lebenslanges Lernen?



www.llv.li

Das Portal der Liechtensteinischen Landesverwaltung

Menschen in Liechtenstein



Günther Matt, Pensionist, Schaan.

Tanzfieber in Liechtenstein

«Das Schöne am Tanzen ist, dass es mit dem Partner gemacht werden kann und somit auch ein schöner Teil der Freizeit gemeinsam gestaltet wird», erklärt Günther Matt.

• Stephanie Scherrer

Die Kursteilnehmer eines Tanzkurses des Tanzclubs Liechtenstein (TCL) merken schnell, dass

Tanzen auch Sport ist. So erging es auch Günther Matt und seiner Frau vor 25 Jahren. «Meine Frau und ich haben 1984 einen Tanzkurs beim TCL besucht und sind anschliessend Mitglied geworden», erzählt er.

Kapitän des Vereinsschiffchens

Kaum war er dem Tanzclub beigetreten, war er auch schon im Vorstand. Nach zwei Jahren als

Beisitzer und weiteren zwei Jahren als Kassier übernahm er 1988 das Amt des Präsidenten. «Die Aufgabe des Präsidenten ist, den Verein zu leiten, die Vorstandssitzung zu leiten und der Antriebsmotor zu sein, damit das Vereinsschiffchen dauernd in Fahrt bleibt», erklärt der Pensionist.

Dass er ein guter Kapitän ist, zeigt sich schon alleine in den Mitgliederzahlen. Über 100 Erwachsene und gut 70 Kinder- und Jugendliche zählt der Verein. «Der Tanzclub hat heute Mitglieder von 18 bis 70 Jahre und hat auch eine Kinder- und Jugendgruppe. Diese ist sehr aktiv und tritt bei Anlässen auf und nimmt auch an Turnieren teil», erzählt Matt.

Tanzen ist «in»

Auch die grossen Teilnehmerzahlen an den angebotenen Kursen bestätigen dem Präsidenten des TCL, dass Tanzen nach wie vor «in» ist. «Heute ist sicherlich der Disco-Fox der beliebteste Tanz auf der Tanzfläche. Gründe dafür sind, dass es viele Musikstücke gibt, zu denen auch in Discos auf kleinen Tanzflächen getanzt werden kann»,

erklärt er. Einen «Lieblingstanz» in dem Sinn hat der Präsident des TCL nicht. Zu seinen Favoriten gehören sowohl der Cha Cha Cha als auch der Langsame Walzer. «Selbstverständlich tanzen wir auch gerne moderne Tänze wie Disco-Fox oder Salsa», erzählt er. Wenn der 64-Jährige nicht gerade das Tanzbein schwingt, fröhnt er seiner zweiten Leidenschaft, dem Modellfliegen. Auch bei der Modellfluggruppe Liechtenstein ist er Präsident und gehörte 1980 sogar zu den Gründern.

GÜNTHER MATT

Geboren: 27. März 1945

Beruf: Pensionist

Wohnort: Schaan

Das mag ich: Meine Familie, gutes Essen und ein Glas Wein
Das mag ich nicht: Neid und Streit

An Liechtenstein schätze ich: Die Kleinheit des Landes, das Fürstentum und die zahlreichen Freizeitangebote

Ein Ziel in meinem Leben: Das Wohlergehen der Familie

